

politische Arbeit zu organisieren. Das heißt auch, daß man in jedem Dorf immer aufs neue die Lage einschätzen und danach die Maßnahmen festlegen muß, wie es weitergehen soll. Es ist unmöglich, daß die Partei allein, isoliert, die großen Aufgaben der sozialistischen Umgestaltung auf dem Lande erreichen kann. Die Aktivierung aller demokratischen Kräfte, die in der Nationalen Front zusammengeschlossen sind, und der Volksvertretungen ist eine zwingende Notwendigkeit. Ohne die Entwicklung einer solchen von der Nationalen Front getragenen breiten Aktivität kommen wir bei der Steigerung der Marktproduktion und der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Dorfe nicht in dem Tempo vorwärts, wie es notwendig ist.

### **Und die VdgB?**

Eine wichtige Rolle bei der Mobilisierung der bäuerlichen Bevölkerung spielt die VdgB. Unsere Parteileitungen müssen sich darum kümmern, wie von den leitenden Funktionären der VdgB und den örtlichen Vorsitzenden zum Beispiel die Probleme des 7. Plenums studiert wurden, wie die Neuwahl der Leitungen der VdgB vor sich geht und ob bei dieser Gelegenheit auch die sozialistische Perspektive des Dorfes und die Steigerung der Marktproduktion das Hauptthema ist. Müßten wir uns nicht ein solches Ziel stellen, daß im Verlaufe einer guten Diskussion über die sozialistische Perspektive im Dorf und über die Steigerung der Marktproduktion in der VdgB-Versammlung sich ein Gründungskomitee bildet, dessen Mitglieder klipp und klar erklären, daß sie sich davon überzeugt haben, daß die Steigerung der Marktproduktion und die weitere Festigung unserer Republik dann am besten erreicht werden kann, wenn im Dorf der Aufbau des Sozialismus vorangebracht wird? Natürlich wird in der VdgB über den Sozialismus und die sozialistische Perspektive recht häufig gesprochen. Worauf es aber ankommt, das ist, die ganze politische und organisatorische Arbeit darauf einzustellen, um vom Wort zur Tat zu schreiten. Im Bezirk Neubrandenburg gibt es noch viele Tausende Mitglieder der VdgB, denen es erleichtert werden muß, den Schritt zur sozialistischen Wirtschaftsweise nun endlich zu tun und sich einer Genossenschaft anzuschließen. Es gibt sogar 37 Gemeinden, in denen überhaupt noch keine LPG existiert.

Hier ist also noch ein weites und sehr fruchtbares Feld für die politische Führungstätigkeit unserer Kreisleitungen. Sie müssen sich recht eingehend damit beschäftigen, was und wie auf den Mitgliederversammlungen der VdgB in den Dörfern diskutiert wird, und dürfen sich die gute Gelegenheit nicht entgehen lassen, anläßlich der VdgB-Wahlen zugleich auch einen entschlossenen Schritt vorwärts in der sozialistischen Umgestaltung zu tun. Im Grunde genommen verlangt das natürlich von unseren leitenden Genossen in den Kreisen, die ganze Methode der politischen Massenarbeit zu ändern und sich gründlicher mit den ökonomischen Fragen und der sozialistischen Umgestaltung zu beschäftigen und dabei zu überlegen, wie zu diesem guten Zweck alle demokratischen Kräfte des Kreises mobilisiert werden können.

### **Die sozialistische Demokratie entwickeln**

Die Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Massen, auf die wir in unserer politischen Führungsarbeit hinsteuern müssen, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der sozialistischen Demokratie in unseren Dörfern und Städten. Unsere politische Überzeugungs- und Erziehungsarbeit zielt doch darauf, jeden einzelnen Bürger mit einzubeziehen in die Lenkung